

**Große Anfrage der Fraktion der CDU****Umstrukturierung der polizeilichen Begleitung von Groß- und Schwertransporten**

Die Zahl der Groß- und Schwertransporte, die über das Land Bremen durchgeführt werden, hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Davon profitiert die Wirtschaft, insbesondere die Logistik- und Windenergiebranche. Damit diese Entwicklung nicht abbricht, muss ein reibungsloser und verlässlicher Ablauf der Transporte gewährleistet werden. Die polizeiliche Begeleitung wird dabei jedoch immer mehr zu einem Problem. Waren es 2005 noch 2 186 Transporte, die von der Polizei begleitet wurden, hat sich die Zahl der begleitpflichtigen Transporte 2011 mit 4 649 mehr als verdoppelt. Der zur Verfügung stehende Personalbedarf bei der Polizei beruht jedoch noch auf den Zahlen aus dem Jahr 2004.

Diese Steigerungsrate stößt an die Belastungsgrenze der Polizei, da die Begleitung der Transporte viel Personal bindet. Insbesondere in den Nachtstunden fehlt so Personal zur Kriminalitätsbekämpfung. Die Begleitung von Groß- und Schwertransporten darf jedoch nicht zulasten der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden. Da die Zahl der begleitpflichtigen Transporte in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird, muss dringend eine Lösung gefunden werden, wie die Polizei an dieser Stelle entlastet werden kann.

Auch für das Transportgewerbe sind die derzeitigen Zustände unhaltbar. Da die Kriminalitätsbekämpfung bei der Polizei Priorität hat, kommt es vor, dass zum Beispiel aufgrund personeller Engpässe oder durch Großeinsätze kurzfristig Transporte abgesagt werden müssen. Für die Wirtschaft bedeutet dies stets erhebliche finanzielle Verluste. Eine Privatisierung der Begleitung muss daher sowohl im Hinblick auf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger als auch aus Sicht der Polizei und der Wirtschaft geprüft werden. Selbstverständlich kann dies nicht für verkehrsregelnde Maßnahmen gelten, diese müssen auch weiterhin von der Polizei durchgeführt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Möglichkeit, die Begeleitung von Groß- und Schwertransporten privaten Unternehmen zu übertragen?
2. Welche Erkenntnisse hat der Senat über das niedersächsische Pilotprojekt, bei dem Groß- und Schwertransporte testweise ohne polizeiliche Begleitung durchgeführt wurden?
3. Welche Bemühungen des Senats gibt es auf Bundesebene, die entsprechenden Verordnungen zu ändern, um eine Begleitung durch private Firmen möglich zu machen?
4. Wie bewertet der Senat die Beschlüsse der Innen- und Verkehrsministerkonferenzen zur Begleitung von privaten Unternehmen von Groß- und Schwerlasttransporten?
5. Wann erwartet der Senat, dass der Bund die Beschlüsse der Innen- und Verkehrsministerkonferenzen aufgreift und die Rechtsvorschriften entsprechend ändert?
6. Wie bewertet der Senat die Möglichkeit, Groß- und Schwertransporte durch das Bundesamt für Güterverkehr begleiten zu lassen?
7. Gibt es weitere Alternativen zur Begleitung der Transporte?

8. Gibt es alternative Übergabeplätze für die Polizei, die im Begleitverfahren Zeit einsparen könnten?
9. Könnte durch eine optimierte Streckenführung Zeit eingespart werden?
10. Wie viele Arbeitsstunden werden Bremer Polizisten durchschnittlich im Monat für die Begleitung von Groß- und Schwertransporten eingesetzt?
11. Wie viele Polizisten sind durchschnittlich in einer Nacht im Einsatz, um Groß- und Schwertransporte zu begleiten?
12. Welche Kosten entstehen der Polizei durchschnittlich im Monat durch die Begleitung von Groß- und Schwertransporten, und welche Beträge stellt die Polizei im Gegenzug den Transportfirmen in Rechnung?
13. Wie beurteilt der Senat das Spannungsverhältnis zwischen dem Erfordernis einer zu jeder Zeit ausreichenden personellen Ist-Stärke der Polizei für Fälle der Strafverfolgung einerseits und für die Begleitung von Groß- und Schwertransporten andererseits?

Heiko Strohmann, Wilhelm Hinners, Silvia Neumeyer,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU